

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Lastrup

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285



Evang. Volksschule Halen

Schulleiter: Eugen Blatz 1945-47, (Vertretung Hermann Schaum 1947-48), Frerich Rohde 1949-51, Richard Merlich 1951-53, Werner Meister 1953-59, Ferdinand Groß 1959-64, Fritz Schröder 1964-75.

Auflösung: 1. 8. 1978

Heutige Verwendung: Die Schule ist an den angrenzenden Industriebetrieb verkauft .

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Lastrup

(siehe auch Jahrbuch 1979)

Kath. Volksschule Hemmelte

Als im Jahre 1713 der Bischof von Münster anlässlich einer Firmungsreise in Molbergen weilt, überreichen die Hemmelter Eingesessenen eine Bittschrift, eine Kapelle und ein Schule errichten zu dürfen. Der Bischof stimmt zu. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau begonnen. Es ist ein Fachwerkbau von 13 m Länge und 5 m Breite, der größere Teil ist die Kapelle, der kleinere die Schule. Overberg schreibt 1783: „Schulgebäude viel zu klein, zu niedrig und zu finster. Lehrer Joh. Arnold Schmid hat die Schule mit Konsens des Pastors 28 Jahre gehalten, 52 Jahre alt, ein Heuermann, geht im Sommer nach Holland. Schulzeit nur im Winter. Kinder meistens 25 bis 30.“

Als 1840 die Straße Cloppenburg-Essen gebaut wird, erhalten Kapelle und Schule einen neuen Platz (später Kaufhaus Heinrich Ludlage).

1894/95 wird die neue Hemmelter Kapelle fertig. Die Schule zieht in den ehemaligen Kapellenraum, das alte Schulgebäude wird abgerissen.

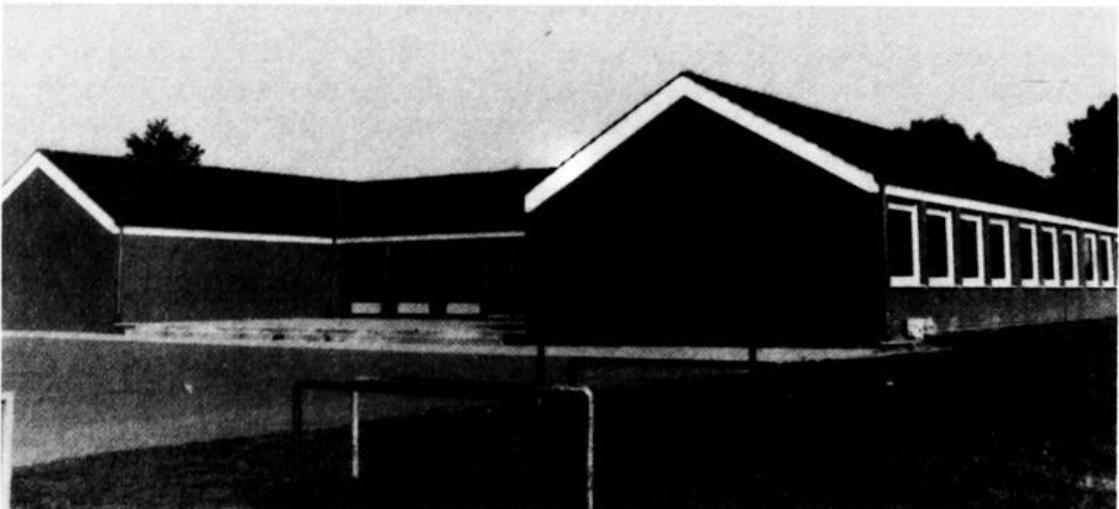
Am 9. Mai 1904 ist die Grundsteinlegung der neuen Schule im Winkel der Straßenkreuzung. 1913 wird sie durch einen Anbau zur zweiklassigen Schule



Erste Hemmelter Schule



Die Hemmelter Schule von 1904



Errichtet 1971. Heute Volksschule Hemmelte-Kneheim.

erweitert. Im Jahre 1951 erfolgt der Ausbau zu einer dreiklassigen Schule, und 1968 ist sie vorübergehend 4-klassig (168 Schüler).

1969 wird die Oberstufe nach Lastrup abgeschult.

Nach vielen Schwierigkeiten wird 1970/71 ein neues Grundschulgebäude in Eigenfinanzierung der Gemeinde Lastrup und mit tatkräftiger Eigenhilfe der Hemmelter Bürger errichtet.

Am 1. 8. 1973 werden die beiden Schulen Hemmelte und Kneheim zu einem Schulverband „Grundschule Hemmelte/Kneheim“ zusammengeschlossen. (Schulleiter: Christian Junker).

Schulleiter: Gerd Meyer bis 1755, Joh. Arnold Schmid 1755-83, Heinrich Kleyer 1812-16, Meyborg 1817, Bernard Heinrich Berding 1834, Bernhard Osterkamp 1855-75, Rump 1875-85, Franz Hilgefert 1886-1924, Wulf 1924, Friedrich Suhrenbrock 1924-46, Alwin Mählmeyer 1946-68, Christian Junker 1968-73.

2. und 3. Lehrer: Höfemann 1913, Kollhoff 1946, Erna Rösner 1946, Alfred Renschen 1947, Mathilde Pölking 1958, Christian Junker 1960, Annegret Schmitz 1961, Ernst Döpke 1963, Peter Wassenberg 1966, Christa Geers 1967, Hermann Koopmeiners 1969, Agnes Schürmann 1969, Ursula Sauerland 1971.

Evang. Schule Hemmelte

Vom 7. 1. 1949 bis zum 15. 4. 1955 besteht an der Hemmelter Schule eine evangelische Klasse. Lehrer dieser evang. Schule sind: Robert Dörfel 1949-50, Werner Flade 1950-55.

Kath. Volksschule Kneheim

Overberg berichtet 1784: „Schulgebäude ist hier nicht. Lehrer Johann Abeln hat hier die Schule cum consensu pastoris 2 Jahre gehalten, 21 Jahre alt, Sohn eines Kötters, ist jetzt in Holland, Kinder meistens 25.“

Auf Antrag wird 1834 in Kneheim die Sommerschule eingeführt, womit auch eine verbesserte Vergütung des Lehrers verbunden ist. Lehrer ist Eilert Kösters. 1835 wird eine neue Schule mit Wohnung errichtet. Dieses Schulgebäude ist 1905 im schlechten Zustand und wird für 6.000,- Mark an die Kneheimer Genossenschaft verkauft. 1910 erwirbt Kaufmann Heinrich Brahm dieses Gebäude.

Das 2. Schulgebäude entsteht in Kneheim im Jahre 1905 in der Ortsmitte. 1912 wird ein 2. Klassenraum angebaut. Das Gebäude hat eine Haupt- und eine Nebenlehrerwohnung.

Wegen Lärmbelästigung und der Beengtheit des Pausenhofes entschließt sich die Gemeinde Lastrup 1958/59 zum Bau einer neuen Schule auf dem Gelände der „Villa Peek“. Dieses Haus wird 1966 zu einer Lehrerwohnung umgebaut (80.000,- DM).

Das Schulgebäude von 1905 kauft Kaufmann Emil Gudemann 1969 für 35.000,- DM.

Im Jahre 1973 wird nach äußerst schwierigen Verhandlungen zwischen Elternschaft, Gemeindevertretern und Schulbehörde der Schulverband Hemmelte - Kneheim gegründet. Am 1. 8. 1974 beginnen die Grundschulklassen aus beiden Bauerschaften ihren Unterricht in den Klassenräumen der bisherigen Schulen. Die gemeinsame Schule heißt Grundschule Hemmelte-Kneheim.

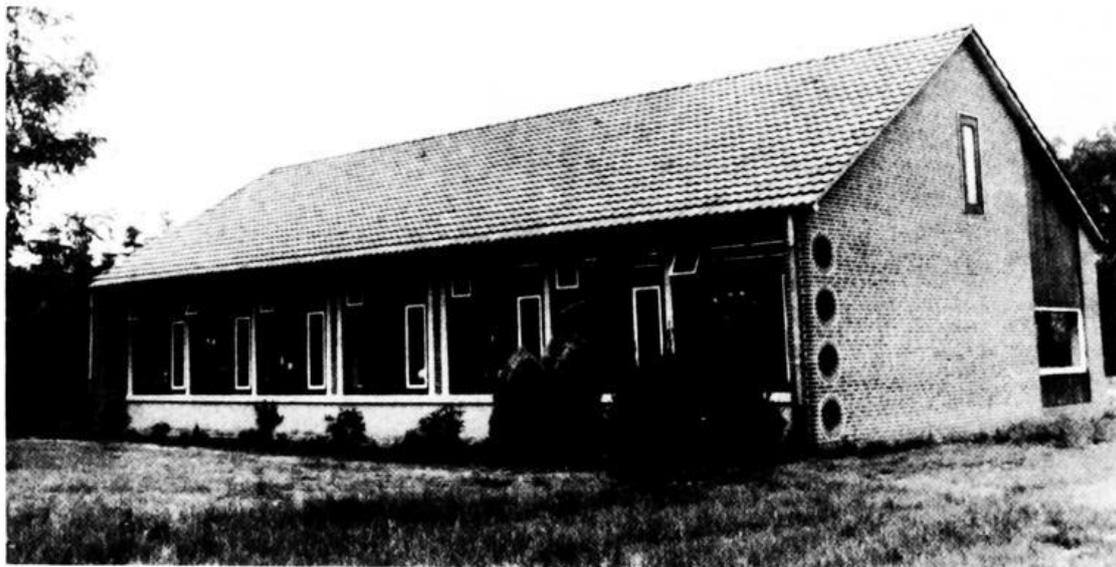
Der Kneheimer Chronist berichtet noch, daß die Familie Sommer aus Kneheim seit fast 30 Jahren die Schule gereinigt und gepflegt hat.



Schule von 1905

Schulleiter: Bernd Lütkebrinker 1732-71, Eilert Kösters 1831-39, Friedrich Stukenborg 1840-81, Felix Funke 1881-98, Johann Josef Göttke 1898-1904, Anton Behnke 1904-06, Eduard Uptmoor 1906-36, Karl Dänekamp 1936-46, Julius Wingbermhühle 1946-66, Hermann-Josef Geers 1966-74.

Lehrer: Rübke Stadtholte 1913, Karl Luttmann 1914 (gef.), Josef Reiners 1919, Elisabeth Pronte 1919, Ollendiek 1921, Paul Meyer 1931, Fr. Teschke 1931, Henke, Menke, Engel, Buchholz, Alfons gr. Holthaus 1947, Josef Blömer 1948, Rudolf Kramer, Theresia Voet 1961.



Errichtet 1959

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Molbergen

Kath. Volksschule Grönheim

Um 1700 besuchen die Grönheimer Kinder die Schule in Peheim. Um 1732 findet jedoch schon ein eigener Unterricht statt. Da dazu keine behördliche Genehmigung vorliegt, müssen die Kinder wieder nach Peheim. Um 1800 erteilt Lehrer Gerhard Heinrich Niehaus Unterricht und zwar im Niehaus'schen Hause. Aber auch dieses wird behördlich untersagt, und wiederum müssen die Kinder die Peheimer Schule besuchen.

1826 erfolgt mit der Einstellung des Lehrers Heinrich Severin ein geregelter Schulunterricht, und zwar in der Bäschaule (Betschule), die sich heute noch in der Ortsmitte befindet (1950 neu hergerichtet). In seinem Visitationsbericht von 1874 schreibt Seminardirektor Terbeck: „Das kleine Schulstübchen kann für die Anzahl der Kinder genügen.“

1862 werden die beiden Schulachten Grönheim und Dwertge trotz heftiger Einwände aufgehoben und zusammengelegt. In der Mitte zwischen den beiden Orten, in den Krüzbergen (Kreuzbergen) wird 1882 eine gemeinsame Schule eingerichtet (s. auch Kath. Volksschule Dwertge).

Nach mehrfachen Bittgesuchen der Schulachten werden nach etwa 30 Jahren die Schulen wieder getrennt und im Jahre 1911 in beiden Bauerschaften eigene Schulgebäude mit Lehrerwohnungen errichtet. Das alte Schulhaus in den Krüzbergen wird mit den Ländereien an Abeln und Niehaus verkauft.

1959 wird die Schule durch einen Gruppenraum erweitert. Von 1947 bis 1954 ist sie zweiklassig. 1966 wird die Oberstufe zur Mittelpunktschule Molbergen abgeschult.

